

Vellmar will zu schnell zu viel

32:33 - Aufholjagd in Reinheim ohne Happy End

REINHEIM. Es sollte nicht sein. Nach einer grandiosen Aufholjagd mussten die Oberliga-Handballer des TSV Vellmar drei Tage vor dem Pokalknüller gegen Bundesligist Göppingen (Mittwoch, 19.30 Uhr) eine knappe 32:33 (14:18)-Niederlage beim TV Reinheim hinnehmen.

Nach 38 Minuten sah es bereits so aus, als würde der TSV in der Fremde einmal mehr untergehen, lag 17:24 zurück. Zu hektisch hatte das Team von Trainer Iljo Duketis versucht, den Vier-Tore-Pausenrückstand zu egalisieren. „Wir waren uns in der Halbzeit sicher, dass wir das Spiel noch drehen können. Schließlich hatten wir Reinheim zuvor

aufgrund unserer vergebenen Chancen aufgebaut“, so Duketis. „Aber wir wollten zu schnell zu viel.“

So wuchs der Rückstand an, statt zu schmelzen. Doch Vellmar steckte nicht auf, Vellmar kämpfte. „Wir waren nicht geschockt“, erklärt Duketis. Tor um Tor fand sein Team, bei dem Linkshänder Dino Duketis früh kurz gedeckt wurde, zurück ins Spiel. Nach 53 Minuten waren es nur noch drei Treffer (24:27), nach 56 Minuten zwei (26:28) und beim 30:31 (58.) war der Anschluss geschafft. Selbst eine Unterzahl (Hermenau sah Rot nach drei Zeitstrafen / 57.) brachte den TSV nicht aus dem Tritt.

„Andreas Paul hat in den letzten Minuten fast alles gehalten“, beschrieb der TSV-Trainer. Als es zwölf Sekunden vor dem Abpfiff 32:33 hieß, kam Vellmar in Ballbesitz. „Unser letzter Wurf wurde im Kreis geblockt“, erklärte Iljo Duketis, „aber statt eines Siebenmeters haben wir nur einen Freiwurf bekommen.“ Der blieb ungenutzt. „Der Sport ist manchmal grausam. Einen Punkt hätten wir mindestens verdient gehabt“, lautete das Fazit des Trainers. (cl)

• **Vellmar:** Paul, Tum – Stumbaum 4, Heyne, Kress 1, Hermenau 1, Kiebach 1, Steiner 6 / 1, D. Duketis 10/2, Gunkel 7, Petrovski 1, Körber 1.



Mit erneut starker Leistung: Torwart Andreas Paul. Foto: cl/hh

Lokalsport in Zahlen

Bowling

Bundesliga, dritter Spieltag in Wiesbaden, die Kasserler Ergebnisse: Lokomotive Stockum - Finale Kassel 1065:1075 Pins, BC Gießen - Kassel 1062:1147, Arena Team Spandau Berlin - Kassel 1143:1150, TSV Chemie Premnitz - Kassel 1042:1027, Delphin München - Kassel 1060:1008, 1.BC Duisburg - Kassel 950:1033, OBC Stuttgart - Kassel 884:917, Easy Bowler Berlin - Kassel 1037:1049, Action Team Hamburg - Kassel 1106:1017

1. Finale Kassel	135	28	360	66
2. Action Team Hamburg	135	27	826	52
3. Arena Team Spandau	135	27	585	49
4. Delphin München	135	27	193	48
5. Chemie Premnitz	135	27	427	45
6. Lokomotive Stockum	135	27	178	44
7. Easy Bowling Berlin	135	27	183	41
8. 1. BC Duisburg	135	27	008	37
9. BC Gießen	135	27	178	32
10. OBC Stuttgart Nord	135	26	275	22

Kegeln

2. Bundesliga Herren, Spieltage 7 und 8: WS 10 Kassel - Wattenscheid 43:35, 2:1 Punkte; Gelsenkirchen - Salzgitter 44:34, 2:1; Kamp-Lintfort - Wolfsburg 45:33, 2:1; Ronshausen - Nordhorn 45:33, 2:1; Hilden - Herford 43:35, 2:1; Herford - WS 10 Kassel 50:28, 3:0; Wattenscheid - Gelsenkirchen 45:33, 2:1; Kamp-Lintfort - Salzgitter 31:47, 0:3; Nordhorn - Wolfsburg 48:30, 3:0; Ronshausen - Hilden 47:31, 2:1.

1. Salzgitter	8	375:249	20
2. Gelsenkirchen	8	360:264	19
3. Nordhorn	8	311:313	15
4. Wattenscheid	8	317:307	12
5. Kamp-Lintfort	8	315:309	11
6. Herford	8	304:320	11
7. Hilden	8	297:327	11
8. WS 10 Kassel	8	295:329	11
9. Ronshausen	8	275:349	6
10. Wolfsburg	8	271:353	4

Düsterhöft schockt die Windstärke 10

2. Liga: Kasseler Kegler holen nur zwei Punkte

KASSEL. So hatten sich die Sportkegler des Zweitligisten Windstärke 10 Kassel das Wochenende nicht vorgestellt. Statt der erhofften vier Punkte aus zwei Wettkämpfen gab es lediglich zwei Zähler. Denn dem enttäuschenden 2:1 (43:25/4979:4923) auf eigenen Scherebahnen gegen SK Wattenscheid ließen die Kasseler ein unglückliches 0:3 (28:50/5127:5273) in Herford folgen.

Bei den Ostwestfalen sah es vor den letzten 60 Würfeln so aus, als sollten die Nordhessen zumindest den Punktverlust vom Vortag vergessen machen. Denn der Rückstand betrug lediglich 27 Holz. „Wir haben sogar am Sieg geschnuppert“, erklärte Windstärkes Uwe Schlitzberger.

Dann aber drehte TG-Oldie Otto Düsterhöft groß auf und schaffte 261 Zähler auf der letzten Bahn. Damit ließ Düsterhöft (887) in der Tageswertung die komplette WS-Mannschaft mit Manfred Pagel (884), Schlitzberger (830), Ingo Mandelik (840), Bernd Walter (843), Dirk Westmeier (860) und Andreas Niemczyk (870) hinter sich und sicherte den Hausherrn (mit dem früheren Kasseler Stefan Michel/883) das 3:0.

„Gegen Wattenscheid haben wir nie richtig ins Spiel gefunden“, bedauerte Schlitzberger. Zudem war der Gast aus dem Ruhrpott wiederholt mit Fortuna im Bunde, als bei ihm der eine oder andere Kegel noch fiel, der bei der Windstärke dann nicht umgefallen war. So blieben die Nordhessen mit 4979 Holz deutlich unter ihrer Normalform. Pagel (847) und Mandelik (847) verpassten denn auch den Tagesieg knapp. Den sicherte sich Wattenscheids Ralf Puhl (849). Ansonsten liefen Schlitzberger (823), Walter (826), Niemczyk (838) und Westmeier (798) für die Fuldastädter auf. (bjm)



Manfred Pagel Archivfoto: Fischer



Augen zu und durch: SVH-Spieler David Gerner (links) gegen den Wettenberger Sascha Pühl.

Foto: Schachtschneider

„Das ist viel zu wenig“

Handball-Oberliga: SVH Kassel unterliegt gegen Wettenberg 19:25 und bleibt Letzter

VON CHRISTOPH RÜMENAPP

KASSEL. Hazim Prezic, Trainer der SVH Kassel, war nach dem Abpfiff der Handball-Oberliga-Partie gegen die HSG Wettenberg um Worte bemüht. Soeben hatte sein junges Team deutlich mit 19:25 (8:11) verloren und wartet damit noch immer auf einen Punktgewinn in der aktuellen Saison: „Ich muss mich bei den Zuschauern entschuldigen“, sagte Prezic.

Und die sahen bei den Harleshäusern vor allem zwei Großbaustellen: Dem Angriff fehlte es an Durchschlagskraft

(21 Fehlwürfe) und der Deckung an der nötigen Aggressivität. „Wir haben unsere Hausaufgaben nicht gemacht. Das ist viel zu wenig“, sagte der Trainer über das Abwehrverhalten seiner Mannschaft. Bereits früh liefen die Harleshäuser einem Rückstand von drei Toren hinterher, und trafen dabei selbst das erste Mal nach neun Spielminuten. Gegen die verunsicherten Gastgeber blieben die körperlich stärkeren Wettenberger meist erste Sieger. In der 22. Minute beendete Daniel Botte aber die Kaffeefahrt nach Nordhessen vorerst, als er das 3:7 erzielte.

Dann steigerten sich die Hausherrn und kamen bis zur Pause auf drei Tore heran. Hoffnung keimte auf.

Aber auch nach dem Wechsel zeigte die SVH etliche Mängel: Technische Fehler und vergebene Wurfchancen zogen sich wie ein roter Faden durch das Spiel des Drittliga-Absteigers. „Wir haben zu viele individuelle Fehler gemacht“, analysierte Prezic. Darüber täuscht auch die etwas stärkere Schlussphase seines Teams nicht hinweg. Am Ende siegte Wettenberg souverän.

Und die SVH? „Wir brauchen dringend ein Erfolgser-

gebnis“, sagte Prezic fast ein wenig ratlos. Einmal konnte man die Ratlosigkeit der SVH sogar sehen. Als Ernestas Vaicys kurz vor dem Ende ins Spiel kam, gab ihm sein Trainer mit: „Kümmer dich um die Sechs.“ Hilflos sah sich der Rückraum-Spieler auf dem Spielfeld um. „Hier ist keine Sechs“, sagte er. Stimme auch, die war zu diesem Zeitpunkt bereits ausgewechselt.

• **SVH:** Hüsken, Zügler – Adam 4, Gribner 4, Botte 3, Gerner 3 / 2, Schroer 2, Schneider 2/1, Schuldes 1, Vaicys, Milas, Denk.

Finale macht Hat trick perfekt

Kasseler Bowler auch in Wiesbaden Tagessieger und weiter Bundesliga-Primus

WIESBADEN. Das Bowling-Team Finale hat den angepeilten Hat trick in der Bundesliga in Wiesbaden geschafft. Zum dritten Mal in Folge gelang den Kasselern der Tagessieg. Bei Halbzeit der Saison haben die Kasseler 66 Punkte auf ihrem Konto und damit schon sechs Zähler mehr als zum gleichen Zeitpunkt in ihrer Meistersaison 2008/2009.

In Wiesbaden führte der glänzend aufgelegte Nationalspieler David Canady mit tollen 2016 Pins und 224 im Schnitt seine Mannschaft zu zwölf Siegpunkten und zum drittbesten Gesamtergebnis aller Teams und damit zu

weiteren acht Bonuspunkten. Herausragend war der Sieg gegen Aufsteiger und Titelrivale Arena Team Spandau mit 11150:143 Pins. Lediglich im Samstagsstart gegen München (1008:1060 Pins) und gegen Meister Premnitz (1027:1042 Pins) gingen zwei Partien verloren.

In den restlichen drei Sonntagspartien punkteten die Kasseler dann noch gegen OBC Stuttgart (917:884) und Easy Berlin (1049:1037). Da gleichzeitig die Mitkonkurrenten Premnitz und Action Team Hamburg in Wiesbaden nicht klarkamen, baute das Finale-Team seinen Vorsprung in der

Tabelle auf 14 Punkte aus. Denn neben Canady überzeugten auch die von Coach Peter Leister aufgebauten Timo Schröder mit 1911/Schnitt 212 Pins, Christian Racpan 1883/209 und Englands EBT-Champion Paul Moor mit 1873/208. Dirk Völkel spielte in sieben Spielen 1414/202 Pins, und der erstmals eingesetzte Sascha Obst kam in zwei Spielen auf 326 Pins.

Damit hat Finale einen Riesenschritt in Richtung Meisterschaft getan, denn bei 14 Punkten Vorsprung gehen die Kasseler mit einem komfortablen Polster in die zweite Saisonhälfte. (sn)



Mit starkem Auftritt: David Canady. Archivfoto: sn

Calden nach der Pause stärker

TSV Jahn besiegt Regionalliga-Schlusslicht Germania Pfungstadt mit 3:1

CALDEN. Caldens Fußballerinnen haben ihr Ziel erreicht. Drei Punkte wollten sie gegen den Regionalliga-Letzten Germania Pfungstadt holen. Nach zwei unterschiedlichen Halbzeiten notierten 120 Zuschauer auf dem Kaiserplatz einen 3:1 (1:1)-Erfolg der Uhl-Elf.

In den ersten 45 Minuten enttäuschte der TSV Jahn. Der Angriff agierte harmlos, das Mittelfeld vertändelte viele Bälle, die Abwehr stand ungeordnet. Nach 21 Minuten hieß es 0:1. Julia Zeuner eilte nach einem langen Pass aus dem Kasten, doch Marie Sadien war schneller, umkurvte die Torhüterin und traf ins Netz.

Die Jahnner zeigten sich keineswegs geschockt, doch spie-

lerische Akzente waren Mangelware. Die einzige Caldener Chance nutzte Nina Körle per Kopf zum Ausgleich (35.).

Nach der Pause waren die

Gastgeberinnen nicht wiederzuerkennen. Sie waren hellwach, das Kurzpassspiel lief, die Laufwege stimmten, die Defensive stand sicher. Und:



Jubel nach dem 1:1: Arlene Rühmer (links) und Kristin Müller (rechts) freuen sich mit Torschützin Nina Körle. Foto: Hofmeister

Calden erspielte sich viele Chancen. Das 2:1 erzielte Fabienne Schlieper nach Zuspil von Arlene Rühmer (60.), zum 3:1 traf erneut Körle (82.). „Das war ein tolles Tor“, schwärmte TSV-Teammanager Wolfgang Schopf. Körle hatte Torfrau Kunze mit einem Heber überlistet. Schlieper (69., Weitschuss), Sharon Braun (71., Kopfball), Rühmer (74., Lattentreffer) und Leonie Klement (86., Freistoß an die Latte) hatten Pech im Abschluss. (zhj)

• **Calden:** Zeuner – Schlieper (82. Waldherr), Trabert, Thöne, Schneider (68. Klement) - Alexi (62. Vogel), Rühmer, Körle - Braun, Scheuren (75. Herrmann) **Tore:** 0:1 Sadien (21.), 1:1, 3:1 Körle (35, 82.), 2:1 Schlieper (60.)